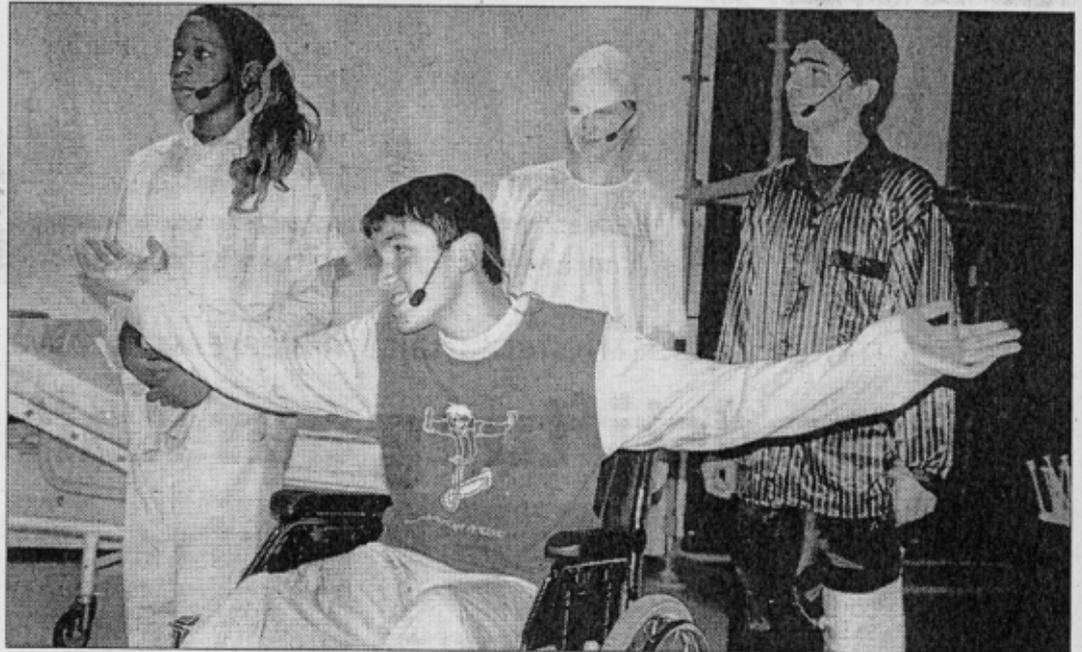


Die Aufführungen übertrafen alle Erwartungen

Musical „Sunny“ bewegte die Gemüter

HORN (ZZ). Die Gesamtschule Horn hat sich selbst übertroffen. Nachdem vor fünf Jahren beim ersten „Regionalen Sicherheits- und Gewaltpräventionstag der Polizei“ in der Schule das von Peter Fischer und Arend Schmidt-Landmeier komponierte Musical „Funnycy der Schwarze Radfahrer und der liebe Gott“ schon überragend war, gab es in diesem Jahr eine Steigerung, mit der keiner rechnen durfte. Mit den drei Aufführungen des ebenfalls von dem stellvertretenden Schulleiter Peter Fischer, dem Musiklehrer Arend Schmidt-Landmeier und Katrin Jepsen komponierten und arrangierten Musicals „Sunny“ hat die Gesamtschule ihren absoluten Höhepunkt erlebt. Das jedenfalls war die einstimmige Meinung der zahlreichen Gäste, darunter unter anderem Hamburgs neuer Polizeipräsident Udo Nagel, hohe Vertreter der Schulbehörde, Delegationen von zahlreichen anderen Schulen, Diplomaten, dem Leiter des Polizeikommissariates 42, Ingo Röder, und so weiter und so weiter.

Beeindruckend fanden die Besucher insbesondere den Inhalt des Stückes. Sunny, ein nach einem Verkehrsunfall querschnittsgelähmter Junge, überwindet mit Hilfe von Freunden seine Krankheit und hilft mit seinem Humor und seiner positiven Einstellung zum Leben anderen im Krankenhaus „Kreuzhorn“ ebenfalls ihre Krankheit zu besiegen. Auch wenn das dem „Chefarztteam“ gegen den Strich geht. Am Ende kann „Sunny“ sogar wieder laufen. Absolute Bestnoten verdient aber auch die über 200 Schülerinnen und Schüler der Schulen Hermannstal, Stengelestraße, Speckenreye, dem



Durch seine Lebensfreude und seinen Humor schaffte es der querschnittsgelähmte „Sunny“, seine Krankheit zu überwinden - (Foto: ZZ)

Gymnasium Billstedt und der Gesamtschule Horn, die spielten, sangen und tanzten. Stellvertretend für alle seien hier nur „Sunny“ (Sadik Tufan), seine Freunde Cihan Celekci und Sandra Seeger, die „Schwestern“ Daniela (Stephanie Heuer) und „Babsi“ (Anna Ratzke) sowie die „Ärzte“ Meike Haase und Serhat Abaci und last but not least Robert Becker als Chefarzt erwähnt. Sie alle spielten ohne Ausnahme ihre Rollen so „perfekt“ und glaubwürdig, daß die doch recht lange Spielzeit von über zwei Stunden wie im Flug verging. Stehende Ovationen am Ende der Aufführungen und immer wieder „Beifall auf offener Bühne“ waren die Anerkennung für die Darsteller und die „Macher“, die viele Stunden ihrer Freizeit für diese Aufführungen geopfert hatten. „Diese Veranstaltung hat wieder ein-

mal gezeigt, wie gut Polizei und Schulen zusammenarbeiten können und das dies letztlich allen zugute kommt“, sagten

Schulleiter Albert Hanf und der Leiter des Polizeikommissariates 42, Ingo Röder, dem **WOCHENBLATT.**